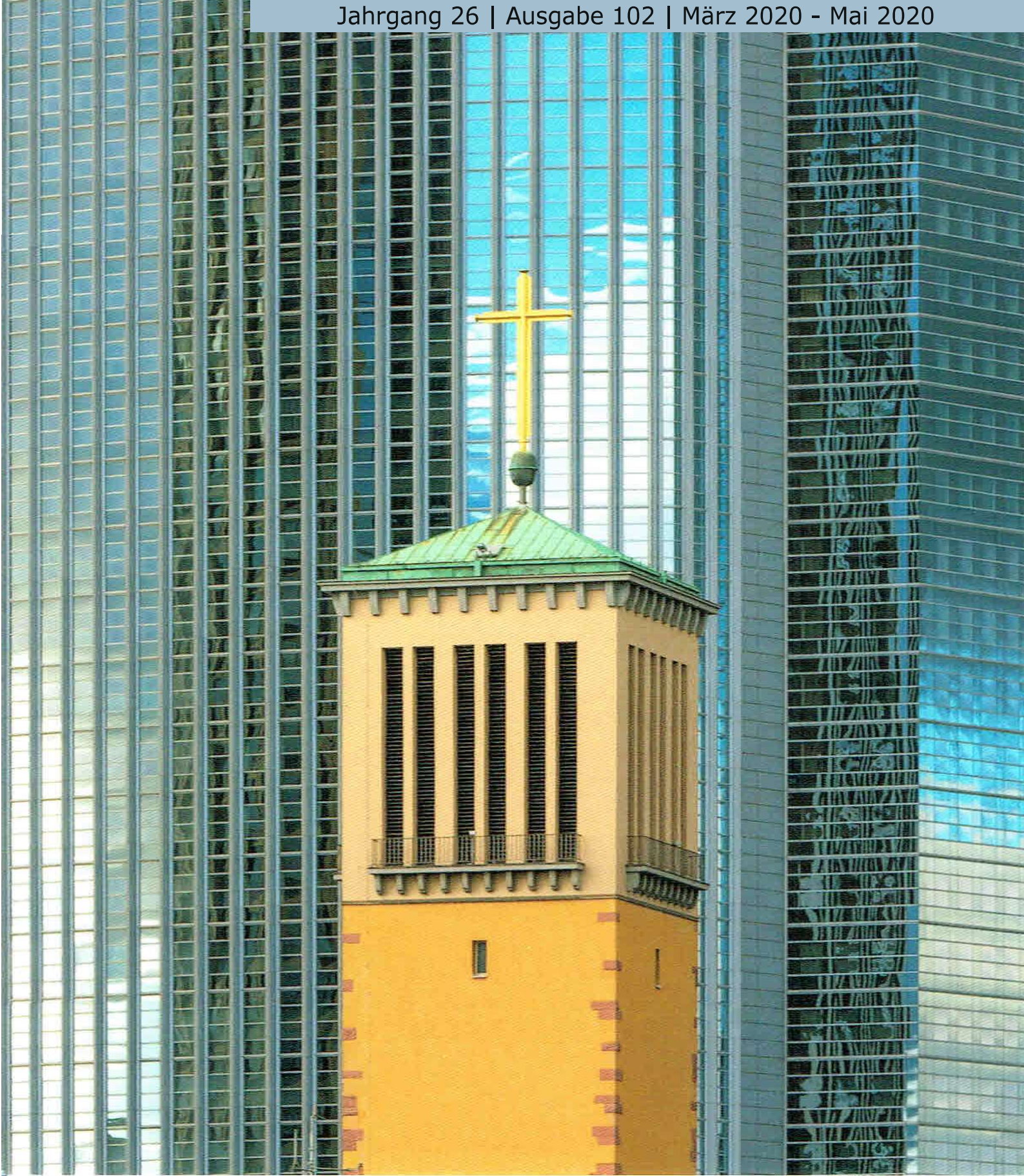


evangelisch-lutherischer
GemeindeBrief

für die Kirchengemeinden Michelrieth und Glasofen

Jahrgang 26 | Ausgabe 102 | März 2020 - Mai 2020



Liebe Leserin, lieber Leser,

früher waren die Kirchen mit ihren Türmen die wichtigsten und höchsten Gebäude in den Städten. Die großen Kirchen und Kathedralen sollten dem Gott die Ehre geben, der der Vater Jesu Christi ist, in ihm Mensch geworden ist und unsere Schuld am Kreuz getragen hat. Manche Städte wetteiferten um den höchsten Kirchturm, Köln und Ulm zum Beispiel. Das Ulmer Münster hat den Wettstreit um einige Meter gewonnen.

Heute sind längst andere Gebäude in vielen Städten höher und auch wichtiger als die Kirchen. Unser Titelbild zeigt aus der uns nahen Bankenmetropole Frankfurt am Main ein solches Gebäude. Das riesige Hochhaus einer Investmentbank lässt den Turm der St. Matthäuskirche klein und schwächlich erscheinen. Man könnte jetzt gleich wieder ein Klagegedicht auf unsere Zeit anstimmen, in der der Kommerz und der Konsum und das Kapital die Religion des abendländischen Christentums immer mehr verdrängen. Das Kreuz auf dem Kirchturm fällt scheinbar gar nicht mehr auf mit der Glasfassade im Hintergrund. Das Kreuz und der gekreuzigte Christus spielen in der Tat im Leben von vielen Menschen in unserem Land keine Rolle mehr. Und es gibt ja auch die Versuche, das Kreuz als religiöses Symbol aus Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden zu verbannen.

Aber das ist nur die eine Seite. Ich kenne auch viele Bankmitarbeiter, die ganz engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter in unseren Kirchengemeinden sind. Und ich bin mir sicher: Davon finden sich auch welche hinter der Glasfassade der Investmentbank. Wenn sie aus ihren Büros nach Hause gehen, dann werden sie vielleicht in einem Kirchenchor mitsingen, in einem Kirchenvorstand mitarbeiten oder als Kirchenpfleger die Finanzen ihrer Kirchengemeinde verwalten.

Schaut man auf das Kreuz, das hier eher unauffällig, aber doch golden und hell vor dem Hintergrund der riesigen Bankfassade

glänzt, dann darf man sich daran erinnern, dass Jesus selbst niemand und keinen Bereich von vornherein gemieden hat. Am besten kann man das an der Geschichte mit dem Zöllner Zachäus sehen. Der war ja sozusagen ein Vertreter der damaligen Finanzwelt, der Steuern und Zölle einhob und noch nicht einmal ein guter, sondern ein betrügerischer Vertreter. Und den besucht Jesus vor allen anderen, als er in das Städtchen Jericho kommt. Sehr zum Missfallen übrigens derer, die sich für gerecht und gut hielten. Gerade diese Geschichte zeigt das Selbstverständnis Jesu, wie er es bei Markus im 2. Kapitel sagt: „Die Starken bedürfen keines Arztes, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten.“

Auch wenn unser Kirchturm mit seinem Kreuz scheinbar verschwindend klein und unscheinbar ist, verglichen mit dem Bankenhochhaus, so ist er doch ein Zeichen dafür, dass Gott wo auch immer und wann auch immer Menschen ansprechen und in seinen Dienst rufen kann. So wie damals, als das Kreuz auf Golgatha errichtet wurde. Da waren die Jünger verschwunden aus Angst um ihr Leben. Und ein ganz anderer gibt unerwartet das Zeugnis des Glaubens. Der römische Hauptmann, der unter dem Kreuz steht, sagt: „Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen.“ (Markus 15, 39)

Für mich heißt das: Gott spricht Menschen an. Innerhalb und außerhalb der Kirche. Unerwartet, manchmal auch unvorstellbar. Deshalb, weil Gott es will, werden auch in Zukunft Menschen von der Botschaft erreicht, von der jedes Kreuz spricht: Dass der gekreuzigte und auferstandene Christus, der Herr ist, gestern, heute und in Ewigkeit.

Ihnen und euch eine besinnliche Passionszeit und frohe gesegnete Ostertage.

Ihr Pfarrer

Reinhold Völler

„Adventskonzert zum Mitsingen“

Unter diesem Motto stand das dritte „Christmas Carol Singalong“ des Kirchenchor Michelrieth und dem Kinder- und Jugendchor „Believe“ aus Röttbach am dritten Adventssonntag, 15. Dezember 2019.

So wurde das Publikum in der gut besuchten Michaels-Kirche in Michelrieth gleich zu Beginn von Petra Röhrig, die die Leitung beider Chöre innehat, an der Orgel zu einem gemeinsamen Lied begleitet. Pfarrer Reinhold Völler, der ein Stück von Ludwig van Beethoven am Klavier spielte, begrüßte mit Röhrig die Anwesenden und erklärte, dass sich die Adventszeit in einen besinnlichen und lebendigen Abschnitt teilen lässt.

Nach diesem Motto wurde auch die Liederwahl des Konzerts getroffen. Der Kirchenchor begann mit ruhigen Liedern wie „Leise rieselt der Schnee“ und der Jugendchor schloss sich mit einem besinnlichen Weihnachtskanon an. Im Anschluss sangen Mirko Hopf und Anna Schmidt ein Duett, worauf das Gesangsensemble aus sechs SängerInnen folgte. Der ruhige Teil wurde von Paula Dreßler und Petra Röhrig durch die vierhändige „Schlittenfahrt“ von Leroy Anderson beendet. Die beiden Chöre schlossen sich zusammen und sangen gemeinsam mit dem Publikum ein Medley aus bekannten Weihnachtsliedern. Der Kirchenchor präsentierte noch Lieder wie „Hirten gebt acht“ und „Wunderschöne Weihnachtszeit“, worauf der Kinderchor mit einem Medley aus bekannten Weihnachts-Gospels und der Zugabe „We are the World“ von Michael Jackson und Lionel Richie antwortete.

Alles in Allem gab das Konzert eine vielseitige Einstimmung auf die kommenden Weihnachtstage.



Bericht und Bild: Michael Schöffner

Familiengottesdienst - Steinmark

Am 3. Adventssonntag, 15. Dezember 2019, gestaltete der Kindergottesdienstkreis zusammen mit Herrn Pfarrer Völler und der musikalischen Unterstützung von Steffi Rechenberg einen vorweihnachtlichen Familiengottesdienst in Steinmark.

Nach ein paar besinnlichen Worten zum Advent ging es im nachfolgenden Krippenspiel in diesem Jahr einmal nicht um Menschen, sondern um Tiere. Diese folgten dem Leuchten der Sterne und machten sich auf den Weg zur Krippe. In ihrem Eifer achteten sie nicht auf zwei kleine Sterne, die ihnen nur mühsam folgen konnten. Erst als die beiden kleinen Sterne dem Jesuskind ihr Geschenk, den Duft und das Leuchten einer Blume, brachten, lächelte das Kind und brachte so die ganze Krippe zum Leuchten.

In den Fürbitten wurde nochmals auf Jesus' Licht eingegangen, das für alle Menschen leuchtet.

Beim anschließenden Kirchenkaffee konnte man dann in gemütlicher Runde die leckeren Plätzchen und Kuchen genießen, die die Eltern mitgebracht hatten.

Vielen Dank dafür und für die Spenden zugunsten unseres Patenkindes Roderick in Namibia.

Das Kigo-Team Steinmark



Familiengottesdienst - Glasofen

Das diesjährige moderne aber doch traditionelle Krippenspiel fand am 3. Advent, 15. Dezember, in der Christus-Kirche in Glasofen statt.

Zwei Kinder machten ein Spiel wo man an verschiedene Orte gehen muss und dafür Punkte sammelt.

Beim Spiel „Mensch ärgere Dich nicht“, kann man Kegel werfen und hier kann man Bösewichte fangen. Der Unterschied ist nur, dass man ein Handy braucht. Auf der Suche nach einem Ort klingelten die Kinder bei einer alten Dame. Diese half ihnen bei der Suche. Was sie fanden, war viel mehr, denn sie haben durch die Weihnachtsgeschichte Jesus gefunden.



Bericht und Bild: Kigo-Team Glasofen

Gründonnerstag, 9. April - Steinmark

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder gemeinsam einen Familiengottesdienst mit Agape-Mahl in Steinmark feiern. Beginn ist um 18.30 Uhr in der Alten Schule.

Diakon Jonas Wittmann und das Kigo-Team Steinmark werden diesen Gottesdienst gemeinsam gestalten.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Weihnachtsfreude und Weihnachtsgeschichte einmal ganz anders

Am 5. Dezember verwandelten der christliche Liedermacher Mike Müllerbauer und sein Kollege Andy Donic die Altfelder Grafenschaftshalle in ein Winter-Wunderland. Zahlreiche Familien aus der Grafenschaft haben dieses Mitmach-Konzert besucht und konnten die Weihnachtsfreude bei diesem Konzert hautnah und auf ganz besondere Weise erleben. Schon beim ersten Lied wurden alle zum Mitsingen eingeladen und besonders die Kleinsten hielt es nicht lange auf ihren Plätzen. Mit sehr eingängigen Liedern und sehr kurzweiligen Moderationen zwischen den Liedern, fragte sich Mike, warum wir eigentlich Weihnachten feiern und lieferte die Antwort gleich mit, "weil unser Retter Geburtstag hat". Als Engel verkleidet erzählten die beiden Musiker von der Begegnung mit Jesus und machten dabei deutlich "jeder Mensch, dem Jesus damals begegnete, hat gespürt, dass dieser Mensch etwas Besonderes ist, und das dürfen wir auch heute noch erleben." Trotz all dem Spaß, den alle Konzertbesucher hatten, war Mike und Andy die Weihnachtsbotschaft wichtig. Sie brachten diese auf Kind gerechte Art und Weise den Zuhörern näher.



Da auch der CVJM-Kinderchor - unter der Leitung von Peter Freudenberger - und vier Bewegungsmacherinnen bei dem sehr gut besuchten Konzert in der Grafenschaftshalle mitwirkten, wurde die Weihnachtsfreude von diesem Konzert mit in den Familiengottesdienst an Heilig Abend genommen.

Dieser Familiengottesdienst wurde 2019 wieder von dem Kinderchor und den Bewegungsmacherinnen mitgestaltet. Es wurde eine Liedauswahl aus dem Winter-Wunder-Weihnachtszeit-Konzert in den Gottesdienst eingebaut, in welchem den Besuchern bildlich vor Augen geführt wurde, dass die Weihnachtsgeschichte bereits vor langer, langer Zeit - noch bevor Maria erfuhr, dass sie den Sohn Gottes zur Welt bringen wird - begann. Gott hatte sich schon, bevor die Sonne das erste Mal schien und die ersten Vögel sangen, den Plan mit Weihnachten ausgedacht.

Gottes Liebe zu uns Menschen ist so groß, dass er seinen Sohn Jesus auf die Erde schickte, damit er für immer bei uns sein kann. Gottes Liebe ist einfach unvorstellbar groß. "Gottes wunderbares Geschenk - WEIHNACHTEN - ist für dich persönlich". So lautete die zentrale Botschaft beim Winter-Wunder-Weihnachts-Konzert und beim Familiengottesdienst in der voll besetzten Michaels-Kirche in Michelrieth.

Bericht und Bild: Team Familiengottesdienst

Kleines Neujahrskonzert mit facettenreichem Programm Musikalischer Abend in der Martin-Luther-Kirche in Steinmark

Erneut hatte Pfarrer Reinhold Völler zu einem musikalischen Abend in die Martin-Luther-Kirche in Steinmark eingeladen. Bereits eine halbe Stunde vor Konzertbeginn war die Kirche gefüllt und der Andrang hielt an, so dass der Mesner kurzentschlossen improvisierte und zusätzliche Sitzgelegenheiten schuf.

Emotionale Tränen im Himmel

Unter dem Motto "Kleines Neujahrskonzert" wurde das Publikum durch ein facettenreiches Programm an musikalischen Darbietungen aus Klassik, Jazz, Gospel (Nowbody knows), Rock und Pop (Yesterday) auf das neue Jahr eingestimmt. Neben der in der Region mittlerweile bekannten Gesangs-Solistin Julia Freudenberger und Pfarrer Reinhold Völler am Klavier, war auch wieder das Cello-Ensemble "animacello" unter der Leitung von Mareike Zenglein dabei. Dieses ursprünglich nur aus Celli bestehende Ensemble wurde inzwischen durch Violine und klassische Gitarre ergänzt.

Als anspruchsvoll für Künstler und Zuhörer zeigte sich das Violinkonzert in G-Moll von Antonio Vivaldi, vorgetragen von Carmen Thäns (Violine) in Begleitung von Pfarrer Reinhold Völler (Klavier).

Emotional wurde es bei dem Stück "Tears in Heaven" von Eric Clapton, das vom Cello-Ensemble "animacello" sowohl instrumental in Kombination mit Violine als auch dann gesanglich durch Amelie Vähröder, beides in Begleitung vom Cello-Ensemble und klassischer Gitarre, umgesetzt wurde. Den Abschluss des Konzerts bildete das Segenslied, gesungen von Julia Freudenberger in Begleitung von Verena Stumm (Gitarre) und Mareike Zenglein (Cello).

Publikum forderte Zugabe

Nach lang anhaltendem Applaus, der eine Zugabe forderte, ließ es sich Pfarrer Reinhold Völler nicht nehmen, noch einmal gewaltig in die Tasten zu hauen.

Damit endete dann auch das Konzert, das den Nerv des Publikums, von jung und alt, von klein und groß, offensichtlich getroffen hatte, was die bereits unmittelbar nach dem Konzert erhaltene Resonanz bestätigte.



Pfarrer Reinhold Völler, Julia Freudenberger und die Musiker des Ensembles "animacello"

Bericht und Bild: Guido Apfelbacher



laden ein zum Festgottesdienst ihrer Konfirmation
mit Beichte und Wandelkommunion um 9.30 Uhr

Sonntag, Judica, 29. März,

Michaels-Kirche Michelrieth

Leon Abt, Grafchaftsstraße 5, Michelrieth
Jule Diehm, Birkenstraße 27, Kredenbach
Celine Gräder, Wittbachstraße 29, Oberwittbach
Emma Gräder, Mittelbodenweg 9, Oberwittbach
Kevin Hirrlinger, Heidenäcker 13, Altfeld
Luca Hörning, Hirtengartenstraße 1a, Altfeld
Linda Kerber, An der Linde 24, Michelrieth
Emelie Kutz, Friedrich-Raiffeisen-Straße 6, Altfeld
Celine Ott, Michelriether Straße 6, Kredenbach
Jermaine Schmitt, Am Trieb 2, Esselbach

Palmsonntag, 5. April,

Christus-Kirche Glasofen

Lara Goller, An der Flachsbreche 13, Glasofen
Luis Hepp, Claushofstraße 15, Glasofen
Aliya Wolf, Kaisergasse 7, Triefenstein

Sonntag, Misericordias Domini, 26. April,

Martin-Luther-Kirche Steinmark

Charlotte Löffler, Lindenstraße 58, Steinmark
Alina Schiller, Ahornweg 15, Kredenbach

#KONFIWEB DEIN NEUES LEBEN

PASSIONS-PSALM

» HERR Jesus Christus, Du gehst ins Leiden. Du gehst den Weg, den ich vermeiden will. Keine zehn Pferde brächten mich dahin, doch oft genug befinde ich mich im Leid. Du, HERR, nimmst freiwillig auf Dich Krankheit und Sterben, Bosheit und Schuld. Warum ziehst Du das Leiden auf Dich? Warum gehst Du dem nicht aus dem Weg? HERR, Du willst, dass ich das ganze Leben annehme, nicht nur den Erfolg, nicht nur die Sonnentage. Barmherzig erträgst Du und geduldig, was ich eigentlich nicht tragen will. Du hilfst mir, mein Leid zu tragen. Du magst mich leiden, mein HERR.

REINHARD ELLSEL



Langzeitarbeitslosigkeit isoliert und grenzt aus

Menschen, die trotz der verbesserten Lage auf dem Arbeitsmarkt keine feste Stelle finden und in der Langzeitarbeitslosigkeit verharren, benötigen in besonderem Maße Unterstützung. In unseren Beschäftigungsinitiativen erhalten Jugendliche, junge Erwachsene, aber auch ältere Menschen die Chance, sich beruflich zu qualifizieren und besser in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Eine besondere Zielgruppe sind Menschen mit einer Fluchtgeschichte. In verschiedenen Projekten erlernen sie fehlende Kompetenzen und Qualifikationen, die für ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis von großer Bedeutung sind.

Damit diese Hilfen für Arbeitslose und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Frühjahrssammlung vom 23. bis 29. März 2020** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Weitere Informationen zu den Hilfen für Arbeitslose erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Efthymia Tsakiri Tel.: 0911/9354-430, tsakiri@diakonie-bayern.de

Unserem Gemeindebrief liegen weitere Informationen und ein Überweisungsträger bei.

Ein Leben das
Kreise zieht



Herzliche Einladung zum Frühstückstreffen für Frauen

- **am Samstag 21. 03 2020**
- von 9.00 - 11.30 in Altfeld – Grafenschaftshalle
- zum Thema
"Entscheide gut - lebe gut"
spricht
Frau Petra Hahn-Lütjen

**Anmeldung ab 11. März 2020 bei Frau Günzelmann,
Bischbrunn, Tel. 09394 /8797**

Männer unterwegs im Spessart

"Reden über Gott und die Welt"

Dieser Termin stand bei Druckabgabe noch nicht fest. Interessierte Männer melden sich bei Theo Eyrich, Altfeld, 09391-6795 oder im Pfarramt 09394-2225.

Jubelkonfirmationen

Die Jubelkonfirmationen sind am 17. Mai um 9.30 Uhr in Michelrieth mit Beichte und Wandelkommunion. Gemeindeglieder, die auswärts konfirmiert wurden, sind zur Feier ebenfalls eingeladen. Sie möchten sich bitte rechtzeitig im Pfarramt melden.

Grafenschaftsgottesdienst an Christi Himmelfahrt

Wir feiern wieder gemeinsam mit den Kirchengemeinden Hasloch/Schollbrunn und Kreuzwertheim am 21. Mai um 10.00 Uhr in Schollbrunn.

Gleichzeitig ist Kindergottesdienst.

Zum gemeinsamen Mittagessen werden wieder Grillspezialitäten angeboten.

WIE FEIERT MAN CHRISTLICH OSTERN?



Wer als Christ „richtig“ Ostern feiern will, der geht natürlich in die Kirche, und zwar ganze drei Mal: am Gründonnerstag, am Karfreitag und in der Nacht zum Ostersonntag. Mittlerweile feiern nicht nur katholische, sondern auch einige evangelische Gemeinden das „Triduum Sacrum“: Danach gehören alle drei Kirchgänge zusammen und bilden einen einzigen Gottesdienst.

Das Fest beginnt am Gründonnerstagabend mit dem Besuch eines Abendmahls-gottesdienstes. Das Abendmahl erinnert an Jesu letztes Mahl mit den Jüngern. Im Essen und Trinken symbolisieren Christen die Gemeinschaft untereinander und mit ihrem Herrn, bezeugen sein Leiden und Sterben und ver-gewissern sich der Vergebung ihrer Sünden.

Am Karfreitag ist Ruhe. Manche Christen versuchen an diesem Tag zu schweigen, um sich ganz auf Jesu Leiden zu konzentrieren. An diesem Tag sollte nichts Lustiges unternommen

werden, man schlägt sich nicht den Bauch mit Leckereien voll, geht auch nicht tanzen – stattdessen wieder in die Kirche zum zweiten Teil des Triduum Sacrum. Traditionell findet der Gottesdienst um 15 Uhr, zu Jesu Todesstunde, statt.

Dann kommt der Karsams-tag, der Tag der Grabesruhe Christi. Hektische Ostervorbereitungen sind an diesem „Zwi-schentag“ ebenso unpassend wie lautes Partyfeiern. Doch am Abend geht es dann schon lang-sam auf Ostern zu und die Stim-mung wird fröhlicher: In vielen Ge-meinden werden mit dem Einbruch der Dunkelheit Osterfeuer angezündet: Mit der Finsternis ist es bald vorbei, das Licht kommt in die Welt, symbolisiert durch das Feuer.

Der dritte Teil des Triduum Sacrum wird am späten Abend oder am frühen Morgen gefeiert – jedenfalls in der Osternacht. Denn schließlich ist Jesus nach den biblischen Berichten in der Nacht auferstanden, die Frauen fanden am frühen Morgen das leere Grab vor. Wird der Gottesdienst am Abend gefeiert, kann die Auferstehung durch Kerzenlicht symbolisiert werden; feiert man in den Morgen hinein, wird es von selbst hell.

Traurigkeit und Stille sind endlich vorbei, jetzt wird gefeiert! Der Ostergottesdienst ist der passende Ort für Taufen, und auch das Taufgedächtnis der gesamten Gemeinde hat hier seinen Platz. Christen bekräftigen, dass sie zu Christus gehören und durch ihn das Leben haben – symbolisiert durch das Tauf-wasser. Die Überwindung des Todes ist zen-trales Thema des Gottesdienstes.

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah

plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein

Jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE
2,1-8.12-17





Spessart Freizeit

1. BIS 4. MÄRZ 2020
IN DER GRAFSCHAFTSHALLE ALTFELD

Gottesdienst am Sonntag, 1. März, um 9:30 Uhr,
in der Michaels-Kirche Michelrieth mit Rainer Dick,
Pfr. Reinhold Völler, Posaunenchor und Singkreis.

Abendveranstaltungen
mit Rainer Dick von Sonntag bis Mittwoch
um 20 Uhr in der Grafenschaftshalle Altfeld.

Bibelarbeiten finden ab Montag, den 2. März,
bis Mittwoch, den 4. März, täglich um 9:30 Uhr
im alten Rathaus statt.

mit Rainer Dick 

 Veranstalter ist der CVJM Altfeld e. V.
und die evang.-luth. Kirchengemeinde Michelrieth

CVJM Termine

Sa, 28.03.20 | CVJM-Feierabend

So, 05.04.20 | 10.15 Uhr | evang. Kirche Dertingen | Passions- und Osterkantate | Singkreis
zusammen mit Jubilatechor

Sa. 18.04.20 | ab 9.00 Uhr | Altpapiersammlung

Der CVJM Altfeld sammelt am 18.04.20 zum vorerst letzten Mal Altpapier in den Grafenschaftsorten.

Wie der Tagespresse bereits entnommen werden konnte ist der Weltmarktpreis für Altpapier rapide gesunken. Dadurch erzielen wir kaum noch Erlöse durch den Verkauf und müssen aufpassen, das wir nicht selbst für das gesammelte Altpapier zahlen müssen. Lediglich für Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge mit weichem Einband, Anzeigenblatt mit Beilagen gibt es noch Geld.

Wer weiterhin für den CVJM sammeln möchte, darf das gerne tun, und das Sammelgut bei Erwin Nitschky, Am Trieb 2 in Altfeld (09391/9088351) oder bei Georg Freudenberger, Michelriether Straße 21, Altfeld abgeben. Größere Mengen holen wir auch ab. Dafür melden Sie sich einfach telefonisch bei Erwin Nitschky.

Bücher, CDs, DVDs und gut erhaltene Spiele nehmen wir nach wie vor gerne an.

Vielen Dank für Ihre / Eure Mithilfe (Erwin Nitschky)

So, 19.04.20 | 10.45 Uhr | Bet- und Festsaal Altfeld | Familiengottesdienst mit
anschließendem Mittagsbuffet

Fr, 15. oder Sa, 16.05.20 | CVJM-Feierabend